

Kreistag einstimmig für den Kompromiss

ICE: Entschließung des Regionalforums vom Samstag wird ohne Debatte angenommen

KREIS BERGSTRASSE. Der Bergsträßer Kreistag hat die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Region Rhein-Neckar in der Diskussion über den Verlauf der geplanten ICE-Strecke gegenüber der Deutschen Bahn AG wieder einheitlich auftreten kann. Mit den Stimmen aller Fraktionen und ohne Diskussion wurde der Text verabschiedet, der am Samstag im Stadthaus in Mannheim nach einer dreistündigen Sitzung vom Regionalforum ICE-Knoten Rhein-Neckar verabschiedet wurde. Das ECHO hat diesen Text in der Montagsausgabe im Wortlaut veröffentlicht.

Damit wurde ein zwei Wochen dauernder Streit beigelegt. Ausgelöst wurde der Konflikt zwischen Mannheim auf der einen und dem Kreis Bergstraße auf der anderen Seite durch eine Erklärung von Sozialdemokraten aus der Rhein-Neckar-Region. Die SPD-Politiker hatten erneut die nach dem Mannheimer Bundestagsabgeordneten Lothar Mark (SPD) genannte Variante ins Gespräch gebracht. Diese sieht einen Trassenverlauf quer durch den Lampertheimer Wald vor. Das ist die Trasse, die im Raum Lorsch und Lampertheim auf den größten Widerstand stoßen würde.

Mit der Vier-Punkte-Entschließung, wie sie sich der Kreistag bei seiner Sitzung im Bürstädter Bürgerhaus zu eigen gemacht hat, kehrt die Rhein-Neckar-Region zum Konsens zurück. Durch die zeitliche Folge der Sitzungen war es möglich, den Konflikt schnell beizulegen. Der Sitzung des Kreistagsplenums war gestern in Bürstadt eine Sitzung des Ausschusses für Regionalpolitik und Infrastruktur vorausgegangen, in der Landrat Matthias Wilkes (CDU) ausführlich von den Mannheimer Gesprächen berichtete. An diesen Gesprächen am Samstag hatten außer Wilkes die Kreistagsabgeordneten Norbert Schmitt (SPD) und Frank Sürmann (FDP) teilgenommen sowie die Bürgermeister Matthias Baaß (Viernheim), Erich Meier (Lampertheim, beide SPD) und Klaus Jäger (CDU, Lorsch).

„Wir werden uns wegen berechtigter lokaler Interessen nicht auseinanderdividieren lassen,“ so waren Mannheims Oberbürgermeister und Peter Kurz (SPD) und Wilkes zitiert worden. „Wir sind uns einig, dass bei Verhandlungen mit der DB AG keine Festlegung auf einen konkreten Trassenverlauf erfolgt.“

Es sei nach wie vor oberstes Ziel, mit der Bahn eine einvernehmliche Lösung zu finden. Dazu sollte die Bahn möglichst schnell alle erforderlichen Unterlagen vorlegen, wozu auch ein verbindliches Betriebskonzept zählt, sagte Stefan Dallinger, Direktor des Verbands Region Rhein-Neckar am Samstag nach der Tagung des Regionalforums.

Falls es zu Verhandlungen mit der Bahn kommt, werde eine neue Arbeitsgruppe gebildet, die aus Vertretern der Stadt Mannheim, des Kreises Bergstraße und des Verbands gebildet wird.

Auf der Grundlage dieser Einigung fiel es gestern den Kreistagsabgeordneten im Fachausschuss leicht, sich hinter die Entschließung zu stellen, wie sowohl der CDU-Fraktionsvorsitzende Ulrich Vonderheid, als auch Werner Bauer (SPD) bekräftigten. „Das ist das richtige Signal“, sagte Thilo Figaj (Grüne). Auch Ausschussvorsitzender, Bürstadts Bürgermeister Alfons Haag, und Kreistagsvorsitzender Werner Breitwieser (beide CDU), warben für den Kompromiss.